

Ärztliche Genossenschaft
seit 20 Jahren

Die Partnerschaft der Erfolgreichen

- Unser Ziel sind wirtschaftlich und qualitativ erfolgreiche Frauenarztpraxen!
- Gemeinsam mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern bieten wir wirtschaftliche Vorteile, Sicherung der medizinischen Qualität, Basisberatung der Mitglieder in allen Praxisbereichen, tragfähige Zukunftskonzepte und berufspolitisches Engagement.
- Unsere Gemeinschaft steht gynäkologischen Praxen aus ganz Deutschland offen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Website unter www.genogyn.de!

GenoGyn

Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für medizinisch-technische Dienstleistungen e. G.

Geschäftsstelle:

Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln-Marsdorf

Tel. (02 21) 94 05 05 – 3 90
Fax (02 21) 94 05 05 – 3 91

E-Mail:

geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet:

www.genogyn.de
www.frauenarzt-suche.de

Die Veröffentlichung der Beiträge dieser Rubrik erfolgt in Verantwortung der GenoGyn.



Kardiovaskuläre Prävention kann auch in der gynäkologischen Praxis betrieben werden.

© Alexander Rath / stock.adobe.com

COVID-19

Chance für niedergelassene Gynäkologen?

In der Corona-Krise verändert sich das Gesundheitsbewusstsein, sagt GenoGyn-Vorstand Dr. Jürgen Klinghammer und sieht die Zeit für den „Facharzt für die Frau“ gekommen.

? Herr Dr. Klinghammer, können Sie der Corona-Pandemie tatsächlich etwas Gutes abringen?

Dr. Jürgen Klinghammer: Jede Krise birgt bekanntlich auch eine Chance. Das mag banal und abgedroschen klingen, aber wir erleben derzeit, dass nicht nur Ältere, sondern auch Menschen mit Vorerkrankungen besonders durch das Virus bedroht sind, und das macht etwas mit dem Gesundheitsbewusstsein in unserer Gesellschaft. Menschen, die unter weit verbreiteten und oft vermeidbaren Zivilisationserkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes mellitus leiden, erkennen, dass sie unter der sehr realen Bedrohung einer COVID-19-Erkrankung plötzlich Risikopatienten sind. Gesund zu sein, erhält in dieser Situation schlagartig einen neuen Stellenwert, entscheidet über den Verlauf der Erkrankung und über die

persönliche Bewegungsfreiheit in dieser und sicher auch in der nächsten Pandemie. Unter diesem Druck wollen nun viele etwas für die eigene Gesunderhaltung tun. Das ist zweifellos eine schmerzlich erworbene Erkenntnis, aber sie birgt eben auch die große Chance, die Prävention in der Gesellschaft zu stärken, Volkskrankheiten wie Adipositas oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verhindern, das Risiko für Krebserkrankungen zu mindern und Gesundheit bis ins hohe Alter zu erhalten. Das Zeitfenster dafür ist jetzt geöffnet und wir Frauenärzte sollten diese Aufgabe annehmen, denn wir können die Gesundheit der Bevölkerung maßgeblich beeinflussen.

? Warum sind gerade Frauenärztinnen und Frauenärzte die idealen Präventionsmediziner?

Klinghammer: Frauenärztinnen und Frauenärzte versorgen in ihren Praxen überwiegend gesunde Menschen – bei der Krebsfrüherkennung, beim Kinderwunsch, der Schwangerschaftsvorsorge, der Antikonzeptionsberatung und in der Menopause. Da wir unsere Patientinnen von der Mädchensprechstunde über die Schwangerschaft und die Wechseljahre bis ins hohe Alter begleiten und sie regelmäßig in unsere Praxen kommen, ist das Potenzial der Frauenärzte in der Präventionsmedizin so groß wie in keiner anderen Facharztgruppe. Das macht uns zu idealen Screening-Ärzten, um kardiovaskuläre Risiken und viele andere Risikofaktoren zu erkennen und zu beeinflussen.

? Welche Möglichkeiten hat die erweiterte Präventionsmedizin in der gynäkologischen Praxis?

Klinghammer: Das Spektrum beginnt bei der fetalen Programmierung, denn mithilfe von Erkenntnissen der Epigenetik können wir Schwangerschaftserkrankungen vermeiden, das „fetal outcome“ und damit sogar die Gesundheit der nächsten Generation verbessern. Kardiovaskuläre Prävention, Bewegungs- und Adipositas-therapie, die Prävention altersassoziierter Erkrankungen wie Osteoporose, Harninkontinenz und Neurodegeneration gehören dazu. Auch die Impf-Prophylaxe, Ernährungsmedizin sowie die Schlafmedizin zählen zu einer personalisierten Präventionsmedizin, die wir in der gynäkologischen Praxis anbieten können. Nicht zu vergessen ist das Mikrobiom, allem voran die Darmflora und ihre Bedeutung für das in Corona-Zeiten viel beschworene Immunsystem. Die 95-jährige italienische COVID-19-Patientin, die dank ihres guten Immunsystems überlebte, machte Schlagzeilen und Hoffnung.

? Wie kann sich der Frauenarzt für diese Aufgabe qualifizieren?

Klinghammer: Kolleginnen und Kollegen, die als „Facharzt für die Frau“ eine präventionsorientierte Beratung und personalisierte Medizin in den Mittelpunkt ihrer täglichen ärztlichen Tätigkeit stellen wollen, können sich über die GenoGyn (www.genogyn.de) dafür qualifizieren. Unser Praxiskonzept „Gyn-for-life“ umfasst die Zusatzqualifikation „Präventionsmedizin (GSAAM)“, weiterführende Workshops und Schulungen in Praxis- und Personalmanagement

sowie innovative Marketinginstrumente wie unsere Frauenarztsuche im Internet (www.frauenarzt-suche.de) und den Patienten-Newsletter „Gyn-for-life“. Unser neues Kompendium GynPLUS 2020 bietet zudem einen Katalog wichtiger privatärztlicher Zusatzleistungen, mit denen wir unsere Patientinnen mittels moderner Diagnostik und Therapie umfassend versorgen können. Die Motivation unserer Patientinnen, sich mit kompetenter Begleitung ihres „Facharztes der Frau“ gesund zu halten, dürfte selten so hoch gewesen sein wie heute.

? Was sollte die Politik aus der Corona-Krise lernen?

Klinghammer: Da wäre einiges zu nennen! Gesehen haben wir eklatante Defizite in der staatlichen Daseinsvorsorge und ein kaputt gespartes Gesundheitssystem, das der Krise nur unter größten Anstrengungen der oft

als Leistungserbringer geschmähten Ärztinnen und Ärzte sowie den Menschen in den medizinischen Pflege- und Assistenzberufen in Klinik und Praxis standhalten konnte. Finanzielle Investitionen ins Gesundheitssystem sind alternativlos.

Reparaturmedizin und jährlich sieben Euro je Versichertem für Prävention sind offenkundig nicht geeignet, um die Bevölkerung bei guter Gesundheit zu halten. Stattdessen zählen wir heute Millionen von Risikopatienten.



Dr. med. Jürgen Klinghammer

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Geschäftsführender Vorstand und Mitbegründer der GenoGyn

Digital und virenfrei: der Praxis-Newsletter für Ihre Patientinnen

Lieber nicht anfassen! Das neue Coronavirus hat unser Verhalten in den letzten Monaten deutlich verändert. Auch im Wartezimmer erfolgt der Griff zu den ausgelegten Zeitschriften nicht mehr automatisch, Flyer und Praxis-Mappen bleiben häufig ungelesen liegen. Viele Praxen verzichten zum Schutz ihrer Patientinnen deshalb inzwischen auf Auslagen, die eine mögliche Infektionsquelle darstellen könnten. Das heißt aber nicht, dass Information und Unterhaltung für Ihre Patientinnen während der Pandemie gestrichen sind, denn mit dem Praxis-Newsletter der GenoGyn gibt es eine digitale und virenfreie Alternative speziell für niedergelassene Frauenärztinnen und -ärzte. Das Prinzip ist einfach: Praxisinhaber abonnieren den Newsletter bei der GenoGyn, senden ihn per E-Mail an ihre Patientinnen und bleiben über das Wartezimmer hinaus auf dem Handy oder anderen digitalen Endgeräten überall und zu jeder Zeit mit ihren Patientinnen verbunden.

Der fachspezifische Praxis-Newsletter www.gynforlife.com kann mit einem individuellen Editorial versehen werden und vermittelt vierteljährlich von Frau-

enärzten erstellte, werbefreie und verständliche Informationen rund um die Gesundheit. Er spricht Leserinnen in jeder Altersgruppe an und informiert in sechs verschiedenen Rubriken über gynäkologische Themen, über Präventionsmedizin und sinnvolle privatärztliche Zusatzleistungen. Wellness, Entspannung, Sport und gesunde Küche runden das Informationsangebot ab. Ob geänderte Sprechzeiten, ein Vortrag vor Ort oder neue Leistungen: Mit dem E-Mail-Letter der GenoGyn, können auch Nachrichten aus der Praxis übermittelt werden – versandfertig ab 120 € pro Ausgabe zzgl. MwSt. Auf www.genogyn.de können Sie den Newsletter abonnieren.

GenoGyn
Praxis-Tipp

